

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 92 (1994)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baby Gymnastik

Von Arthur Balaskas und Peter Walker
Deutsche Ausgabe 1987, Kösel Verlag GmbH & Co. München, 111 Seiten



Dieses aus dem Englischen übersetzte Buch birgt eine Fülle von Bewegungen und Übungen, eingeteilt in zwei Teile: Babygymnastik und wie ein Baby schrittweise stehen und laufen lernt sowie die besten Übungen für die ersten vier Lebensjahre. *Babys haben von Anfang an den Wunsch nach Körperkontakt und Bewegung. Mit den schönen Illustrationen und verständlichen Erklärungen ist es ein leichtes, dieses*

Grundbedürfnis zu befriedigen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass Eltern und Kinder das Gefühl für die Bewegung fördern und bewahren.
Arthur Balaskas, geb. 1940, ist eine führende Autorität auf dem Gebiet der Körperarbeit in Grossbritannien.
Peter Walker studierte Anatomie, Massage und Yoga. Er arbeitet als Yogalehrer und Geburtshelfer. sf □

Leben mit einem Neugeborenen

Von Barbara Sichtermann
Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1981, neuste Auflage April 1992, 244 Seiten

«Leben mit einem Neugeborenen» ist eine Kritik an den überkommenen Methoden des Umgangs mit Säuglingen und als solche zugleich positive Aufklärung: Ein «Gegen-Leitfaden». Es soll Erwachsenen, die mit einem neugeborenen Kind zusammenleben, helfen, Unsicherheiten, Ängste und Vorurteile abzulegen und das Einfache zu tun, das so schwer zu sein scheint: Das Neugeborene an den Körper zu nehmen und es während seiner ersten sechs Lebensmonate im wesentlichen dort zu belassen.

«Leben mit einem Neugeborenen» ist keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern ein Buch für die Praxis. Es verzichtet allerdings nicht auf die Diskussion wichtiger Einsichten und Impulse, die die Wissenschaft zur frühkindlichen Entwicklung und zum Verhältnis der Generationen in unserer Gesellschaft in neuerer Zeit geliefert hat. Es versucht in Konzeption und Stil den Graben zwischen theoretischer Diskussion und praktischer Anleitung zu überspringen.
Das Buch ist unkompliziert und spannend geschrieben und sehr zu empfehlen. sf □

Zehn kleine Krabbelfinger

Spiel und Spass mit unseren Kleinsten.
Von Marianne Austermann und Gesa Wohlleben

Kösel Verlag GmbH, München, 9. Auflage 1994, erste Ausgabe 1989, Buch und Kasette, kosten Fr. 21.20

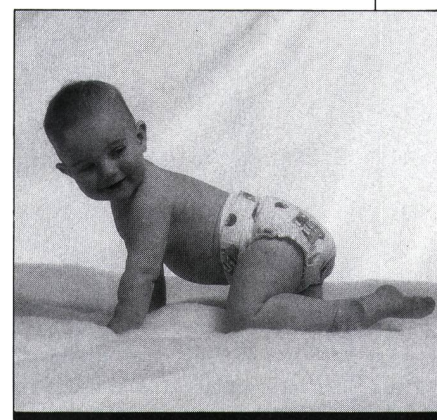
Das Buch «Zehn kleine Krabbelfinger» enthält eine Auswahl der schönsten Spiele für das erste Lebensjahr. Neu getextete, bekannte Volkslieder, einfache Spiele zum Selberbasteln – meist aus vorhandenem Haushaltsmaterial – und lustige Verse machen das Buch zu einer Fundgrube für den ersten gemeinsamen Spielspass.

Beim Betrachten der Bilder und Zeichnungen bekommt man richtig Lust, mitzuspielen – die Kleinen wirken so vergnügt. Viele der vorgestellten Lieder kennen wir noch aus unserer eigenen Jugendzeit, und so wird es ein Leichtes sein, von diesem Buch zu profitieren.
Marianne Austermann und Gesa Wohlleben leiten seit vielen Jahren «Spiel- und Bewegungskurse für Babys und Kleinkinder» nach dem «Prager-Eltern-Kind-Programm» in Berlin. sf □



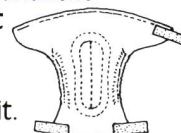
ächti Schwiizer Qualität

**Die saugfähigste
Stoffwindel
macht
Ihr Baby rundum
glücklich.**



Einzigartige Saugfähigkeit.
Dank speziell konzipiertem Ultra-Kern bleibt Ihr Baby Tag und Nacht trocken.

**Raffinierte, handliche
Verschlussart**
Bärli macht jedes Strampeln mit.



**Waschbar bis 95°C
und tumblerecht.**

**Optimales Preis
Leistungsverhältnis.**

Sind Sie spontan,
dann rufen Sie uns an:
Tel. 064 / 52 02 10, Fax 064 / 52 02 15
F. Kessler,
Untere Reben 3, 5105 Auenstein

**Wir beraten und dokumentieren
Sie gerne unverbindlich.**

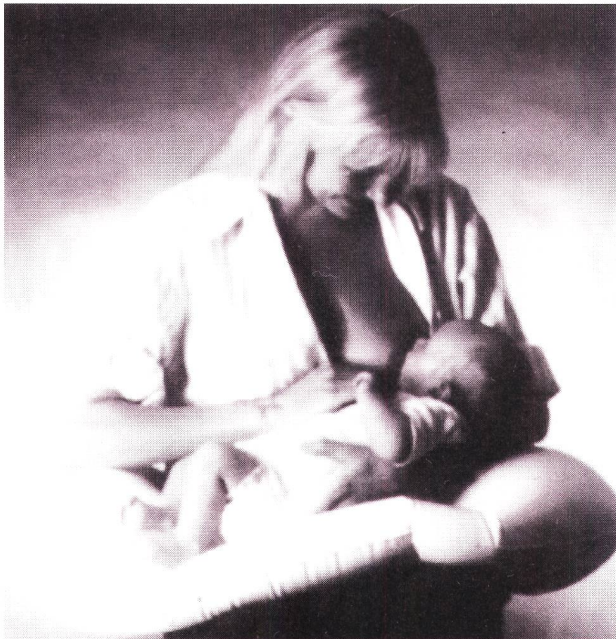


Ihrem Baby und der Umwelt zuliebe.

Das Stillkissen «AMMA»

eine einzigartige Erfindung
für das Wohlbefinden von Mutter und Kind.

KIDEX



Das Baby das vom Kissen rutscht, Verkrampfungen in den Armen und im Rücken... all das gehört der Vergangenheit an, dank dem Stillkissen «AMMA».

Welche Mutter kennt nicht die Nacken-, Rücken- und Armschmerzen beim Stillen. Dies gehört jetzt der Vergangenheit an. Das neue aufblasbare Stillkissen «AMMA», in Zusammenarbeit mit Mütterberatungsstellen entwickelt, bietet der Mutter eine perfekte Stütze und ermöglicht das Stillen frei von Verkrampfungen und Verspannungen.

Das Kissen wird aufgeblasen und um die Taille gelegt. Die ergonomische Form des Stillkissens bietet dem Baby eine optimale Liegehaltung.

Das Stillkissen ist in Spitälern erfolgreich getestet worden und wird von Säuglingsschwestern und Kinderärzten empfohlen.

Verlangen Sie unser detailliertes Informationsblatt

deutsch

französisch

Vorname: _____

Name: _____

Tätigkeit: _____

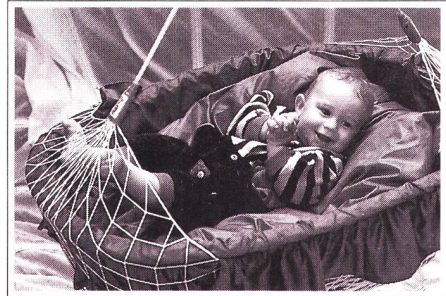
Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Einsenden an:

KIDEX Versand AG,
Grellingerstrasse 9
4020 BASEL
Tel. 061/312 45 55/312 10 72
Fax 061/312 01 83

LULLABABY®



...aus Verantwortung für das Baby

Lullababy ist die erste Federwiege, die den natürlichen Bewegungs-Rhythmus, den das Baby als die wichtigste Grunderfahrung aus der Schwangerschaft mitbringt, fortführt.

Deshalb empfehlen Ärzte und Hebammen Lullababy auch zur Vorbeugung kindlicher Entwicklungsstörungen.

Das Baby wiegt sich bei kleineren Unruhen selbst in den Schlaf.

Lullababy sorgt für die gesunde seelische und körperliche Entwicklung eines Babys und ist leicht überall anzubringen, wo es gebraucht wird.

Infomaterial und spezielle Hebammenpreisliste bei:
Lullababy, Wasserwerkstrasse 7, 3011 Bern,
Tel/Fax 031 311 85 00

Rückbildungsgymnastik

Ort: Frauenklinik des Kantonspitals Aarau

Datum: Fr. 2. Dez. 1994, Einführung, Kurs 1
Sa. 3. Dez. 1994, Vertiefung, Kurs 2

Die Teilnehmerinnen von Kurs 2 erteilen Rückbildungsgymnastik oder haben schon einen Kurs besucht.

Kursleitung: Heidi Müller-Senn,
Physiotherapeutin
Doris Winzeler, Hebamme

Prospekte und Anmeldeformulare erhalten Sie bei:
D. Winzeler Südallee 12
5034 Suhr
Tel. 064 24 24 05, tgl. 8.00–9.30 h

Die physiologischen Grundlagen der Säuglingsernährung

Dieses Buch ist eine Neuerscheinung im Verlag der Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen. Es ist ursprünglich von der WHO in englischer Sprache herausgegeben worden.

Für Wachstum und Wohlbefinden braucht der Säugling die richtige Ernährung. Um entscheiden zu können, welche Nahrungsmittel in welcher Menge angemessen sind, muss der physiologische Bedarf des Säuglings bekannt sein. Dabei sind sein Alter, Reifegrad und Gesundheitszustand zu berücksichtigen.

Im vorliegenden Buch sind die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf diesem Gebiet zusammengetragen. Die Spanne reicht von der pränatalen Entwicklung bis zum Ende des ersten Lebensjahres. Im Mittelpunkt steht das Stillen als optimale Säuglingsernährung und die angemessene Beikost. Daneben wird auf die Frage eingegangen, was zu tun ist, wenn ein Säugling nicht oder nicht mehr gestillt wird.

Der Inhalt umfasst unter anderem die pränatale und unmittelbar postnatale Zeit, Laktation und Faktoren, die das Stillen beeinträchtigen können, und zudem die physiologische Entwicklung des Säuglings. Es gibt ebenfalls ein Kapitel über Kinder mit niedrigem Geburtsgewicht und Säuglinge in Zeiten akuter Infektion. Ein Fragenkatalog im Anhang hilft mit der Beurteilung der Stillfreundlichkeit von Kliniken und Entbindungsstationen und enthält Hinweise, wie die Stillfreundlichkeit verbessert werden kann.

Das Buch können Sie bestellen zum Preis von DM 25.- zuzüglich Versandkosten bei folgender Adresse:

AFS-Materialversand
Michaela Kampa-Kurtze
Albrecht-Dürer-Str. 19
D-55218 Ingelheim



Die ersten Jahre deines Kindes

Von Penelope Leach, Expertin der Kinderpsychologie

Hallwag Verlag, Bern und Stuttgart, 552 Seiten, mit vielen farbigen und schwarzweissen Fotos und Zeichnungen, 4. überarbeitete Auflage, erste Fassung 1977, Preis Fr. 59.80

Dieses Buch behandelt die ersten fünf Lebensjahre in sechs Kapiteln:

Geburt / das Neugeborene / der junge und der ältere Säugling / das Kleinkind und das Vorschulkind.

Am Anfang jedes Kapitels stellt die Autorin dar, welche Entwicklung das Kind im betreffenden Alter durchläuft und welche Konsequenzen sich daraus für Kind und Eltern ergeben.

Anschliessend befasst sich, die Autorin, umfassend mit Ernährung, Wachstum, Schlaf, Schreien und Trösten, Hygiene, Kleidung usw. Die Autorin beschreibt, wie man dem Kind beistehen kann, Körper, Sinne und Geist zu gebrauchen.

Ratschläge zu Themen wie Krankheiten, Verletzungen, Basteln und Spiele fehlen nicht. Ein ausführliches Sach- und Stichwortverzeichnis erleichtert die Orientierung im umfangreichen Werk.

Ein universelles Handbuch über Pflege, Betreuung und Erziehung des Kindes von der Geburt bis ins Vorschulalter, das in seiner Konzeption neue Massstäbe setzt. Ein ausführliches und gut verständliches Buch mit vielen Illustrationen, übersichtlichen Kapiteln und einer Fülle von Informationen.

STILLEN

Von Vivian Weigert

Die schönste Zeit mit dem Baby

Viviane Weigert gibt praktische Ratschläge für die schwierig/schöne Zeit nach der Geburt, und sie erläutert die seelischen und körperlichen Vorgänge, die Mütter (und auch Väter) erleben.

Die riesige Spanne von Schwangerschaft / Geburt / Wochenbett, das Auf und Ab der Gefühle / die ersten Tage nach der Geburt / das Kennenlernen und Stillen des Babys / die Neuorientierung der Partnerschaft / wie der Ehemann zum Vater wird und all die normalen täglichen Sorgen mit Geschwistern, Besuchern, dem Alltags-trott, dem Schlafmanko usw. sind liebevoll, witzig und verständnisvoll beschrieben. Verblüffend einfache

Vivian Weigert
Stillen
Die schönste Zeit mit dem Baby
128 Seiten, 10 Farbfotos, 20 Zeichnungen
ISBN 3-576-10223-X
DM 29.90



Ideen und Ratschläge zu unzähligen Themen, insbesondere fürs «Stillen in allen Lebenslagen», finden sich in diesem Buch, das durch die harmonische Bildgestaltung zu einem gernegelesenen Ratgeber für die ganze Familie wird und bestens empfohlen werden kann.

sf

sf

Aufruf zur Solidarität Hebammen: Frauen für Frauen

«Wir sind nicht ausgebrannt, wir sind neu entflammt», das ist das Motto der Kerngruppe nach den gescheiterten Tarifverhandlungen mit dem Krankenkassenkonkordat im Mai 1994.

Liebe Kolleginnen, diese Flamme braucht Nahrung, auch materielle, darum haben wir beschlossen, einen Aufruf zur Entlohnung der beiden Hebammen mit dem grössten Arbeitsaufwand zu starten.

Gerade nach den gescheiterten Verhandlungen möchten wir nicht auf der Resignationsschiene abfahren, sondern mit unserem Aufruf ermöglichen, dass Ruth Jucker und Monika Müller ihre Arbeit fortsetzen können. Die Bemühung, eine existenzsichernde Lohngrundlage für die freischaffenden Hebammen zu schaffen, ist ein dringendes berufspolitisches Anliegen und geht uns alle an.

Wie der Arbeitseinsatz einer dieser Kerngruppenfrauen bis jetzt ausgesehen hat, wollen wir anhand von Ruth Juckers Beispiel darstellen:

	1991	1992	1993	1994
Arbeitsgruppe	8	16	38	15
Sitzungen mit dem KSK	-	11	50	28
Aufwand zu Hause	2	26,5	173	87,5
Insgesamt:				
Ruth Jucker	455 Arbeitsstunden (+146,5 Stunden Fahrzeit)			
Monika Müller	409 Arbeitsstunden (+ Fahrzeit)			

Dieses Beispiel umfasst nur die praktischen Arbeitsstunden. Was es heisst, sich die sachlichen Grundkenntnisse anzueignen, politisches und diplomatisches Geschick zu erwerben, den Umgang mit anderen Berufsgruppen zu pflegen, sich immer wieder aus seinem Privat- und Berufsalltag hinauszulösen, überlassen wir Eurer Phantasie. Nicht zu sprechen vom emotionalen Engagement, den Wartezeiten auf Bahnhöfen, den Gedanken und Überlegungen zum Thema. Dieser Einsatz ist eh unbezahlbar, und wir finden, er verdient ein Dankeschön. Dieses Dankeschön möchten wir auch den anderen 12 Frauen der Arbeitsgruppe senden, die unentbehrliche

Hintergrundarbeit geleistet haben. Um wieder auf den materiellen Dank zurückzukommen: Die Verhandlungen sollen weitergeführt werden mit dem KSK und den Krankenkassen, die gewillt sind, Einzelverträge

mit den freischaffenden Hebammen abzuschliessen.

Zahle mit dem beigelegten Einzahlungsschein Fr. 50.- ein, Du gibst dem Hebammenberufsstand Boden und sorgst dafür, dass die erstklassige und professionelle Arbeit von Ruth Jucker und Monika Müller entlohnt wird und weitergeführt werden kann.

Wir danken für Eure Solidarität!

Hebammen: Frauen für Frauen
Ursula Portmann und Christina America

Schweizerischer Hebammensolidaritätsfonds, SHV, 3000 Bern 22
Konto Nr. 30-139 70-1 □

BALINT-PREIS für den Bereich Gesundheits- und Krankenpflege

Auch 1995 werden zur Förderung einer beziehungsorientierten Pflege im Sinne des «Ascona-Modells» (WHO) Arbeiten ausgezeichnet.

Dieses Modell hat seinen Ursprung in der Arbeit von Michael Balint, dem zu Ehren seit 1991 auch alljährlich ein Preis für den Bereich Gesundheits- und Krankenpflege in Ascona/Monte Verite verliehen wird.

Der Preis ist mit Frs. 8000.- dotiert und wird von der Stiftung für Psychosomatik und Sozialmedizin in Ascona und vom Schweizerischen Roten Kreuz gestiftet.

Die Arbeiten von max. 20 Seiten (30 Zeilen pro Seite und 60 Zeichen pro Zeile) werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

1. In der vorgelegten Arbeit stellt der Autor eine persönlich erlebte Erfahrung innerhalb einer pflegerischen Beziehung mit ihrer allfälligen Entwicklung dar; im Zentrum stehen dabei sein **Erleben** und der Ausdruck seiner **Empathie** (Exposition).
2. Der Autor setzt sich mit den eigenen Verhaltensweisen und mit denjenigen des Patienten auseinander; zusätzlich berücksichtigt er die Beziehung zu den Mitarbeitern und zu den Bezugspersonen des Patienten (Reflexion). Bei der Situationsanalyse bezieht er auch die eigenen Gefühle, Phantasien und Empfindungen mit ein, die oft unterdrückt oder verdrängt werden.
3. Der Autor legt dar, welche Erkenntnisse er aus der Auseinandersetzung mit dieser Erfahrung gewonnen hat, und zeigt, wie er diese in den pflegerischen Alltag integriert (Aktion und Progression).

Einsendeschluss: 31. Januar 1995.

Drei Exemplare jeder Arbeit in deutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache sind einzureichen an

Schweizerisches Rotes Kreuz

Abteilung Berufsbildung
Pro Balint
Postfach
3001 Bern

Die Preisverleihung findet am 8. April 1995 in Ascona, Centro Monte Verità, im Rahmen des 27. Internationalen Ascona-Gesprächs zum Thema «Von der Kunst der Begegnung» statt. □

Geburtsvorbereitung: Wichtiger Zweig der Hebammentätigkeit

Hebammen – erfahrene «Reisebegleiterinnen»

Geburtsvorbereitung gleich Schwangerschaftsturnen? «Nein», sagen die Hebammen. Sie nehmen das hundertjährige Bestehen des Schweizerischen Hebammenverbandes zum Anlass, über ihre eigenen Kurse für schwangere Frauen und deren Partner zu informieren.

SHV. Im breiten Kursangebot zur Geburtsvorbereitung – es reicht von Gymnastik über Yoga oder Bauchtanz bis zu Kursen von diplomierten Geburtsvorbereiterinnen – nehmen die Kurse von freischaffenden und von Spitalhebammen einen besonderen Platz ein: Die Hebammen verfügen über eine Erfahrung von oftmals Hunderten von Geburten. Das war der Hauptgrund dafür, dass sie ihren traditionellen Arbeitsbereich vor etwa zehn Jahren auszuweiten begannen und heute Frauen und Paaren schon während der Schwangerschaft ihr Wissen und Können anbieten – gewissermassen als «Reisebegleiterinnen» in dieser ganz besonderen Zeit der Vorbereitung.

Dabei setzen sie einem stark «mechanisch» geprägten Verständnis des Geburtsgeschehens, wie es noch vor zwanzig Jahren vorherrschte, und entsprechend bewegungsorientierten Übungen, die sanfte Kontaktnahme mit sich selbst und mit dem Kind gegenüber. Der Verunsicherung zwischen verklärten Vorstellungen von der «idealen» Geburt einerseits und beängstigenden Schauergeschichten andererseits begegnen die Hebammen in einer von Ruhe und Vertrauen geprägten Atmosphäre mit fundierter Information.

Das Ziel: Die schwangere Frau gelangt zu einer gewissen Selbständigkeit, so dass sie ihren Körper, ihre Bedürfnisse und ihre Wünsche in Schwangerschaft und Geburt kennen- und ausdrücken lernt; und sie wird auch darauf hingewiesen, dass Überraschungssituationen eintreten können, die den Einsatz medizinisch-technischer Hilfsmittel erfordern.

Der Weg: In Gruppen- oder Einzelkursen wird den am Kurs Teilnehmenden einmal in der Woche Gelegenheit geboten, in Harmonie zu sich selber und zum Kind zu kommen. Dies geschieht

mittels sachtem Bewegen, entstauenden Übungen, Atmen, Massage. Ausserdem bleibt Raum für oft sehr persönliche Fragen, die zum Teil in der Arztpraxis aus Zeitgründen oder wegen Hemmungen unterbleiben.

Die Möglichkeiten: Dank ihrem Fachwissen ist die Hebamme befähigt, auch bei einem aussergewöhnlichen Schwangerschaftsverlauf kompetent zu handeln. Als Medizinalperson verfügt sie zudem über ein Netz von Kontakten zu Ärztinnen und Ärzten sowie zu weiteren Fachstellen.

Anmeldungen: Adressen finden sich im Telefonbuch unter den Stichworten «Hebamme» oder «Geburtsvorbereitung». Ein Verzeichnis der Hebammen, die Geburtsvorbereitung anbieten, ist erhältlich beim Schweizerischen Hebammenverband, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22. □

INFO

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Hebammenverbandes hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, dass die Verbandsmitglieder des SBK zu den gleichen Konditionen Kurse des SHV besuchen können, wie die Hebammen ihrerseits in den SBK-Kursen bereits bekommen. Das heisst, ab sofort werden alle KursbesucherInnen der Verbände gegenseitig (SHV / SBK) als Mitglieder betrachtet. □

Fachgruppe Geburtsvorbereitung

Die Fachgruppe Geburtsvorbereitung ist an die Presse gelangt! Mit grossem Zeitaufwand und kollegialem Teamwork wurden die Ziele, Vorstellungen und Gedanken zur Geburtsvorbereitung in einem harmonischen Text zusammengefasst und mit diversem Informationsmaterial an die Presse geschickt.

Nebst der Pressemitteilung **Geburtsvorbereitung. Wichtiger Zweig der Hebammentätigkeit**, den Sie gleich anschliessend lesen können, wurde wichtiges Begleitmaterial unter dem Titel **Die Hebammen treten an die Öffentlichkeit** beigelegt.

Die rasante Entwicklung in der Geburtsvorbereitung von den «mechanischen Atem- und Turnübungen» bis zum Fühlen-Erspüren der Harmonie des Körpers, die werdende Mutter-Kind-Vater-Gemeinschaft und vieles mehr, werden erwähnt und erklärt. Die Frauen schätzen den emotional «kürzeren Weg» zur Hebamme, um Fragen zu stellen und sich Ängste und Sorgen von der Seele zu reden.

Die informativen Texte werden hoffentlich in unserem Jubiläumsjahr etwas «Bewegung» in die schweizerische Medienlandschaft und in die Reihen der Hebammen bringen!

sf

PS: Ab sofort kann auch das Verzeichnis der Hebammen, die Geburtsvorbereitung anbieten, im Zentralsekretariat des Schweizerischen Hebammenverbandes, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, bestellt werden. □

Préparer à la naissance: une tâche importante des sages-femmes

Les sages-femmes, des «accompagnatrices» expérimentées

Un groupe de travail «préparation à la naissance» a élaboré le texte suivant qui a été envoyé à toute la presse en Suisse pour publication, dans le but de mieux faire connaître cet aspect de notre travail au public. Nous vous le présentons dans les grandes lignes, pour votre information.

Est-ce que la gymnastique prénatale équivaut à une préparation à la naissance? «Non», affirment les sages-femmes. A l'occasion du centenaire de l'Association suisse des sages-femmes, elles font connaître leurs propres cours de préparation destinés aux femmes et à leur partenaire.

Une grossesse est comme un voyage.

Sage-femme: une profession ancienne. Par contre, la proposition des sages-femmes d'accompagner des femmes déjà pendant la grossesse et de les préparer à la naissance est relativement récente. Pour ainsi dire comme des «guides» expérimentés. On se prépare à tout – et pourquoi pas à une naissance? Les sages-femmes constatent pourtant fort souvent combien la grossesse et la naissance changent la vie d'une femme, d'un

couple de fond en comble. Et combien de questions se posent pendant ce voyage de neuf mois, jusqu'à l'accouchement? Les sages-femmes profitent du centenaire de l'Association Suisse des sages-femmes pour attirer l'attention sur une branche encore jeune de leurs activités, la préparation à la naissance.

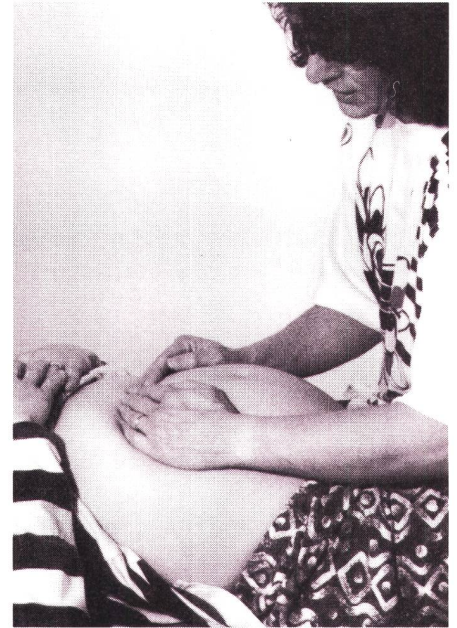
Plusieurs possibilités

Une sage-femme se rappelle avec horreur de sa propre expérience d'il y a 20 ans:



De par leur formation et leur expérience pratique, les sages-femmes sont les mieux placées pour préparer les femmes enceintes et leur partenaire au grand événement de la naissance.

Dank ihrer umfassenden Ausbildung und praktischen Erfahrung – sind die Hebammen geradezu prädestiniert, schwangere Frauen und ihre Partner auf das bevorstehende Geburtsgeschehen gezielt vorzubereiten.



En suivant des cours de préparation à la naissance donnés par des sages-femmes, les femmes enceintes bénéficient directement des compétences spécifiques des membres de cette profession médicale. La plupart des sages-femmes ont déjà conduit des dizaines d'accouchements. Photo: une sage-femme détermine la position de l'enfant au moyen des «manoeuvres de Léopold».

Wer die Geburtsvorbereitungskurse bei Hebammen besucht, profitiert direkt von der fachlichen Kompetenz dieser Medizinalpersonen, die zumeist Hunderte von Geburten geleitet haben. Bild: Eine Hebamme stellt mit den «Leopoldschen Handgriffen» die Lage des Kindes fest.

«Pendant des heures nous devons faire la respiration du «petit chien», et la thérapie nous chronométrait.» Ceci correspondait à la connaissance «mécanique» de l'accouchement de cette époque, «mais cela n'avait rien à voir avec le ressenti, avec une première prise de contact avec l'enfant à venir.»



**Les membres
de l'ASSF
sont solidaires**

Encore aujourd'hui, «La préparation à la naissance» ne signifie pas la même chose pour toutes les femmes. Pour certaines, il y a en priorité le mouvement; Les offres de cours correspondants vont de la gym traditionnelle pendant la grossesse jusqu'au yoga et à la danse du ventre. Les cours organisés depuis peu par des préparatrices à la naissance diplômées élargissent encore le champ des possibilités. «Il y a plusieurs façons de faire», disent les sages-femmes, «et des cours pour les besoins les plus divers».

Aucune naissance ne ressemble à une autre

Les sages-femmes elles-mêmes ont commencé, isolément il y a 15 ans déjà, depuis 10 ans plus intensément, à accompagner des femmes ou des couples seuls ou en groupe déjà pendant la période avant la naissance. «Avant, les femmes prenaient les naissances comme elles venaient, aujourd'hui, elles y réfléchissent beaucoup plus.» Par ces termes, les sages-femmes justifient leur travail approfondi dans ce domaine. A travers les médias, les femmes connaissent de nouvelles méthodes d'accouchement. Parfois aussi s'affrontent des images idéalisées de la naissance parfaite et des angoisses profondes à peine conscientes, ainsi que la peur d'échouer. La sage-femme, dans cette insécurité, dans cette hésitation entre revendication et réalité, peut transmettre l'expérience de son vécu, souvent des centaines de naissances. C'est la différence principale avec d'autres préparatrices à la naissance. «Nous connaissons la situation de la naissance dans toute sa diversité, car aucune ne ressemble à une autre. Chacune est nouvelle, différente, «disent deux sages-femmes expérimentées. Et: «C'est chaque fois un nouveau miracle. Rien ne va de soi». Ainsi, c'est le désir des sages-femmes ni de réveiller chez les futurs parents des représentations trop idéalisées ni de confirmer des histoires d'horreur qui circulent parfois entre femmes sous couvert d'échange d'expériences personnelles. Le but des sages-femmes est plutôt d'une part d'amener les participantes à leur cours à une certaine indépendance afin que celles-ci connaissent leur corps et sachent exprimer leurs besoins et leurs désirs en matière de grossesse et de naissance; d'autre part elles seront préparées à des situations imprévues et informées sur la

nécessité d'utilisation éventuelle de moyens médico-techniques.

Atteindre l'harmonie

La manière d'atteindre ce but n'est pas la même chez toutes. Il y a des cours en groupe ou en privé, un nombre déterminé d'heures de cours (en général 6 à 12 soirées) ou bien des cours ouverts dès la 25^e semaine de grossesse jusqu'au terme. Ce qu'il y a de commun à tous ces cours, c'est que cette heure ou ces deux heures par semaine offrent à chacun(e) des participant(e)s d'atteindre une certaine harmonie avec son propre corps et avec l'enfant, sous la direction de l'animatrice d'établir des premiers contacts pleins de tendresses avec ce petit être, de respirer «jusqu'à lui», de faire sa connaissance petit à petit; de devenir souple et ouvert(e) pour de nouvelles sensations.

Des mouvements doux, des exercices qui relâchent, la respiration, le massage: on s'éloigne un moment de la tête pour aller jusqu'au ventre, jusqu'aux sensations. Et peut-être des questions de ces profondeurs vont surgir, des questions autour de la nouvelle responsabilité, autour de la nouvelle vie de famille, mais aussi des questions bien concrètes: est-ce normal que je ne me sois pas encore tout à fait habituée à mon nouvel état? que mon ventre soit déjà si gros? que ma relation avec mon mari change?

Non seulement de futurs mères et pères d'un premier enfant se sentent soutenus, mais aussi des parents qui ont déjà vécu une ou deux naissances: parfois ils apprécient tout spécialement ces plages de paix dans une vie de tous les jours centrée autour de petits enfants, et se préparent ainsi mieux à l'arrivée du nouveau petit être humain.

Moins de gêne

Ainsi la sage-femme (indépendante ou hospitalière) devient un guide de confiance. Sa compétence professionnelle lui permet d'agir de concert avec un médecin lors d'un déroulement non-prévu de la grossesse ou d'une naissance avant terme. Bien des questions ne sont pas posées au cabinet du médecin, mais au téléphone à la sage-femme: «La salle d'attente est pleine, l'ambiance ne favorise pas la discussion personnelle». Chez nous, la gêne est moins importante, aussi pour des questions très personnelles et

parfois même posées en-dehors des heures de bureau «officielles». Et si un problème dépasse les compétences de la sage-femme, elle dispose en tant que professionnelle médicale d'un réseau de contacts supplémentaires avec des médecins ou avec des adresses d'autres professionnels.

Sous «S» comme sage-femme

Qui s'intéresse à des offres de cours de sages-femmes peut les trouver sous «S» comme sage-femme dans le bottin de téléphone. Un registre des sages-femmes qui offrent des cours de préparation à la naissance est disponible auprès de l'Association Suisse des Sages-femmes, Flurstr. 26, 3000 Berne 22. □

La Commission de Formation Permanente et Continue de l'Association Suisse des Sages-Femmes compte six membres (quatre suisses allemandes, une romande et 1 tessinoise). Afin de mieux répondre à son cahier des charges, elle souhaite agrandir son comité en engageant:

- une sage femme romande

Qualités requises:

- motivation
- connaissances de la langue allemande, si possible
- disponibilité pour un travail d'organisation et d'animation de sessions
- participation aux réunions de comité

Indemnités:

- indemnité annuelle et par session
- frais de matériel et déplacements remboursés

Toute candidature est à envoyer au secrétariat central, Flurstr. 26, 3000 Bern 22 (Pour information, contacter Sophie Demaurex, 18 ch. Nicolas-Bouqueret, 1219 Aire, Tel. 022 797 28 08

Il s'agit d'un mandat très intéressant, contribuant à la protection et à la défense de notre identité de sage-femme.

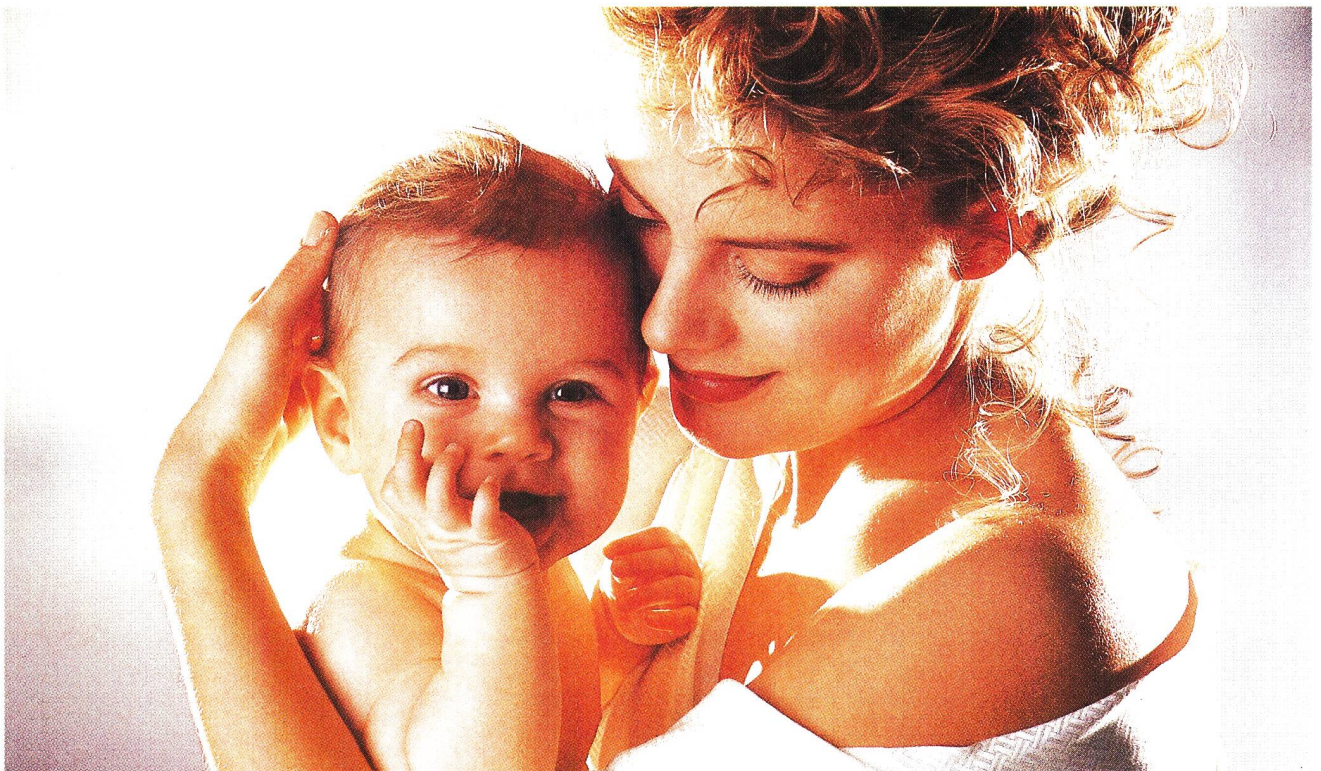
- Le comité:** D. Aubry
M. Apel
G. Grossenbacher
E. von Allmen
S. Demaurex
E. Brändli □



PENATEN

DIE GANZE SICHERHEIT,
DIE BABYHAUT BRAUCHT

WIR SETZEN NEUE ZEICHEN IN DER BABYPFLEGE



DIE NEUE PENATEN BABYLINIE

Die PENATEN Babypflege-Produkte wurden speziell für die Bedürfnisse der empfindlichen Babyhaut entwickelt.

Nehmen Sie die Hautpflege Ihres Babys ernst und verwenden Sie nur das Beste, damit es sich in seiner Haut rundum wohlfühlen kann.

Durch neue innovative Ideen und aktuellste Produkttechniken wurden die Rezepturen verbessert und die Verpackung modernisiert.

Die neuen PENATEN Babypflege-Produkte sind jetzt noch milder, noch hautverträglicher und schützen Ihr Baby dadurch noch wirkungsvoller vor äusseren Einflüssen.



Das gesamte PENATEN Baby-Sortiment:

Creme, Schutzcreme weich, Gesichts- und Körperpflegcreme, Gesichts- und Körperpflegemilch, Bebe Zartcreme, Oel, Oelpflegtücher, Feuchttücher Super Comfort, Kamillenbad, Oelpflegebad, Lotion, Puder, Seife, Shampoo, Sonnenmilch SF 18+8, Sonnencreme SF 15, Sonnen-Lippenstift, Après Sun Lotion, Schwangerschaftscreme.

Lettre d'une sage-femme suisse qui travaille pendant une période de cinq ans au Burkina Faso (jusqu'en 95)

Ouagadougou, maternité de l'Hôpital national, 23 mai 94

11h00: Mariam S. arrive en salle d'accouchement. Les parents qui l'accompagnent ont payé 15 litres d'essence avant le démarrage de l'ambulance qui l'évacue de Kombissiri, petite ville à 45 km au sud de Ouaga.

Mariam, 40 ans, est enceinte pour la onzième fois. Des 8 enfants qui ont vu le jour, seuls 3 sont encore en vie aujourd'hui. Le petit dispensaire de Kombissiri qui l'a reçue ce matin, après bien des heures de douleurs supportées à la maison sans constater que Mariam, dont la présente grossesse n'a pas été suivie étant donné l'éloignement de son village, souffre d'un ancien traumatisme du col de l'utérus qui rend impossible l'accouchement par voie naturelle. De plus, l'auscultation met en évidence une souffrance importante de l'enfant; Mariam, épuisée, brisée par les douleurs rapprochées depuis tant d'heures, est évacuée sur Ouagadougou.

Nous ne pouvons que confirmer le diagnostic de Kombissiri, dès l'arrivée de Mariam. La seule issue pour délivrer la maman et sauver peut-être son enfant est une césarienne, d'urgence si possible.

Dès l'ordre du médecin, Mariam est préparée en vue d'une intervention; son mari achète deux lames qui nous permettent de la raser, on se débrouille pour laver et désinfecter une sonde urinaire souple ayant déjà servi.

Reste à trouver les produits, médicaments et petit matériel nécessaires à la césarienne. Ici, à l'hôpital national, aucun médicament dans les tiroirs, aucune seringue, ni compresses, ni gants, rien. Tout repose sur les ordonnances que nous rédigeons; les accompagnants doivent se débrouiller pour les honorer.

Un «kit césarienne» (perfusions, seringues, gants chirurgicaux... etc.) coûte actuellement 16.000 F CFA (= FS 40).

Une fortune pour un paysan d'ici (50 kg de riz = 11.500 F CFA). Le mari de Mariam s'en va, en quête d'argent. Il est 12h00.

14h00: Le mari revient, sans argent. Aucun moyen donc d'opérer sa femme. Le temps passe, pourtant. Mariam gémit, nous sommes impuissants, rien pour la soulager.

Inimaginable. Impensable, Insupportable.

Ces situations, quotidiennes, sont rarement résolues grâce à la solidarité des gens. Trop quotidiennes elles sont, justement.

14h50: Leur d'espoir. Le mari revient avec 8.000 F CFA. C'est inespéré, un début. Brusquement, il s'agit de se mobiliser, afin de rassembler les choses qui manquent, de se débrouiller toutes pour compléter le «kit césarienne». Mes collègues et moi fouillons nos sacs, nos poches mêmes, à la recherche qui d'une paire de gants, qui d'une seringue, d'un perfuseur, d'un peu d'argent... Nous mendions au besoin.

15h30: Mariam gémit toujours, l'enfant en elle vit encore, malgré l'infection progressante, déjà perceptible à l'odeur. C'est un jour de chance, aujourd'hui, le matériel nécessaire est finalement rassemblé. On envoie chercher le médecin.

16h38: L'enfant que je recueille dans mes bras vit encore, mais est imprégné des selles qu'il a émises durant toutes ses heures de souffrance. Emmené au bloc opératoire d'à côté, il est longuement aspiré et désobstrué au niveau de ses voies aériennes, remplies de matières collantes et nauséabondes. C'est un garçon, il commence à réagir, et son cœur et sa respiration deviennent satisfaisants après 10 minutes d'aspiration et d'oxygénation. Son premier cri est une petite victoire, un plaisir à entendre. Ce bébé, une fois mesuré et pesé, est envoyé en néonatalogie, pris en charge par des pédiatres.

Nous savons tous que là ne s'arrêtent ni les questions ni les problèmes; Mariam, opérée, aura besoin de soins intensifs: perfusions, antibiotiques, anti-paludéens et autres seringues, gants, antiseptiques... Son enfant, à haut risque d'infection, de problèmes respiratoires, aura besoin aussi de médicaments, de soins...

Tout cela engendre donc de nouvelles ordonnances, de nouvelles dépenses...

Telle est la vie, telles sont les questions et les angoisses rencontrées chaque jour, auxquelles nous, personnel médical ne pouvons pas toujours répondre, au risque d'être engloutis. □

Si vous désirez m'aider à constituer un petit fond d'urgence en salle d'accouchement, merci d'envoyer votre participation à:

Michel Kocher, «Aide au Burkina»,
CCP 12-38945-3
tél: 021 - 807 41 60
Le Prieuré 10, 1163 ETOY

Amitiés, Jocelyne Kocher □

INFO

«Congrès de médecine fœtale»

Lieu: Palais des Festivals et des Congrès à Cannes

Dates: du 24 au 26.11.94

Organisation:
PERFORMANCES MÉDICALES
1 rue Saint Hubert
75011 PARIS
Tél: 47 00 67 14/Fax: 47 00 69 99

«Naître et après»

Lieu: Maison de la Chimie
28 bis, rue Saint-Dominique
75007 PARIS

Date: le 27.9.94

Organisation:
Entretiens des sages-femmes

Inscription:
Expansion Scientifique France
31, Bvd Latour-Maubourg
75007 PARIS □

L'accouchement ambulatoire: ou comment favoriser la naissance d'une famille

Le choix de l'accouchement ambulatoire ne doit pas dépendre du milieu hospitalier où la femme accouche, mais se faire plutôt sur la base d'une information donnée par toute sage-femme laissant ensuite la femme, le couple entièrement libre de leur choix.

Viviane Luisier et Antoinette Masur, 2 sages-femmes genevoises, ont écrit un petit texte précisément sur l'accouchement ambulatoire.

Ce sujet n'est pas vraiment nouveau, mais nous le publions sous la rubrique «Actualités», vu que ces 2 sages-femmes se demandent si l'idée vieille de 12 ans de rendre, par l'ambulatoire, la rencontre rencontre familiale plus harmonieuse à la maison est toujours valable aujourd'hui.

Par ces quelques lignes, nous aimerions redonner à l'accouchement ambulatoire son sens initial, dans la mesure du possible. S'il est vrai qu'au fil des ans, cette formule d'accouchement est devenue particulièrement adéquate pour les femmes sans assurance, il n'en reste pas moins qu'au départ, il y a quelque 12 ans, lorsque des sages-femmes indépendantes élaboraient l'accouchement ambulatoire, les idées présidant aux discussions ne cherchaient pas des solutions économiques, mais bel et bien une réponse à la demande de couples qui estimaient qu'une rencontre harmonieuse entre mères, bébés et autres proches pourrait se faire dans de meilleures conditions à la maison. Quelles étaient alors ces idées? Sont-elles encore valables aujourd'hui?

Si la maison n'a plus la stabilité, l'importance et le sens d'autrefois, lorsque plusieurs générations naissaient et mouraient sous le même toit, elle reste pourtant un lieu privilégié pour des événements existentiels majeurs. Avec les progrès de la médecine, deux de ces événements ont quitté la maison pour l'hôpital, à savoir la naissance et la mort. Il est vrai que l'appropriation du moment de la naissance présente des difficultés et même des impossibilités pour la grande majorité des parents. Le choix de l'accouchement à domicile n'est pas facile, tant il est vrai qu'il met dans la balance à la fois des notions d'identité, de sécurité, de responsabilité.

Par contre, vivre les suites de couches dans ses propres meubles, odeurs, rythmes, etc., semble un choix bien plus aisé à faire. En effet, les complications du post-partum

surviennent rarement après plus de 2 h depuis le moment de l'accouchement, délivrance comprise.

Pour autant que ce soit son désir ou son choix, de retour chez elle, l'accouchée se trouvera probablement dans les conditions les plus favorables pour tisser des liens d'attachement avec son bébé. En particulier, les pères se trouvent dans une situation nettement plus aisée pour établir des relations précoces avec les nouveau-nés, et l'un dans l'autre, la maison est un terreau favorable à la naissance de la famille ou du groupe familial.

Même dans un cadre modeste, «my home is my castle». Loin de l'environnement hospitalier, quel que soit l'hôpital, et loin des normes professionnelles concernant les soins aux bébés, la relation mère-enfant a loisir de se développer sur la certitude qui a rendu possible l'ambulatoire: «Je suis la mère de mon enfant, et donc je suis capable de communiquer avec lui.» Si la mère peut souvent se sentir inapte dans un milieu qui n'est pas le sien, en revanche, personne ne connaît mieux sa maison qu'elle-même. La sage-femme ne fait que passer, elle prend connaissance de ce qu'on veut bien lui montrer ou lui dire, elle demande où elle peut se laver les mains, elle s'approche délicatement du «bébé-de-cette-maman-là». Invitée chez la femme qui a accouché, elle cherchera à adapter ses connaissances et ses compétences à la situation et aux conditions qu'elle rencontre. Mère et sage-femme travaillent d'emblée dans la réalité, dans la vie quotidienne de la mère, du bébé, et d'autres membres du groupe familial.

Il ne s'agit pas ici de développer les qualités de l'ambulatoire de manière exhaustive, mais plutôt de ramener l'attention sur l'essentiel: le choix de l'accouchement ambulatoire ne dépend pas (ou ne devrait pas dépendre) des offres hospitalo-hôtelières à un moment donné. Ce serait présenter les choses de la manière la plus superficielle aux femmes que l'on informe sur les possibilités d'accoucher à Genève, si l'on n'insistait pas sur la différence qualitative qu'il existe entre maison et hôpital, en ce qui concerne la manière de développer des liens intimes, précieux.

Curieuses de connaître d'autres formes de post-partum hospitalier que celles existant à Genève, il y a quelques années, nous sommes allées visiter le «département de la famille» à la maternité de Uster (ZH). En résumé, l'on peut dire qu'à Uster, on a tenté d'allier tous les bienfaits de l'hôpital et du domicile: petites chambres permettant l'intimité de la famille, flexibilité des horaires (soins aux bébés, repas des mamans), ouverture aux visites, poussettes pour aller se promener avec les bébés, etc. Nous avons trouvé bien peu de choses à redire à la formule originale de Uster, qui remporte d'ailleurs un grand succès auprès des mères. Mais l'ambulatoire et son fondement philosophique, pourrait-on dire, n'est pas ébranlé par ce type de réalisation.

Que les possibilités d'accouchement et de suites de couches se multiplient et s'améliorent, les femmes, les enfants, les familles s'en sentiront d'autant mieux. Surtout si les professionnel(le)s les informent de manière complète et adéquate sur les choix possibles.

Viviane Luisier
Antoinette Masur □



**Les membres ASSF
sont mieux informées**